

«Meierhof Gamandra» samt den dazugehörenden Grundstücken um 15 000 Gulden an die «Genoss Schaan». 1941 schliesslich erwarb die Familie von Halem das Anwesen «Im Gamander». Nun bietet die Familie den Hof zum Verkauf an.

– Aus Gründen der Landschafts- und Ortsbild-Erhaltung ist es wichtig, dass das Anwesen «Gamanderhof» mit dem heutigen Umschwung erhalten bleibt. Da bei einem Verkauf dieses Objektes an Private eine Parzellierung und Überbauung sehr wahrscheinlich ist, sollte die öffentliche Hand dieses Objekt erwerben. Dabei geht es nicht in erster Linie um einen «vorsorglichen Landerwerb», sondern um die Erhaltung und Sicherung eines historisch wichtigen Objektes.

– Darüber hinaus ist der Erwerb dieses Gutshofes durch die öffentliche Hand aber auch ein Zeugnis für kulturell und historisch verantwortungsbewusstes Denken und Handeln des Staates und der Gemeinde Schaan. Ausserdem hätte – bei einem Erwerb durch das Land Liechtenstein – der Staat ein äusserst repräsentatives Anwesen für vielseitige Verwendungen zur Verfügung.

GEPLANTE AKTIVITÄTEN FÜR DAS 100-JAHR-JUBILÄUM

Im Februar 2001 darf der Historische Verein auf die ersten 100 Jahre seiner Existenz zurückblicken. An der Mitgliederversammlung wurde die Frage nach den geplanten Aktivitäten zum Vereinsjubiläum gestellt. Der Vereinsvorsitzende erklärte, der Vorstand habe sich diesbezüglich bereits Gedanken gemacht. Ideen seien vorhanden, zum Beispiel die Erstellung einer Vereinsgeschichte, die Aufnahme der Jahrbücher auf CD-Rom, die Erstellung eines Gesamtregisters für die erschienenen Jahrbücher sowie die Durchführung verschiedener Veranstaltungen. Zuerst gelte es aber, die finanzielle Seite zu klären, bevor mit der konkreten Planung einzelner Projekte begonnen werden könne. Anregungen und Ideen für weitere Aktivitäten würden vom Vorstand gerne entgegengenommen.

DANK UND AUSBLICK AUF DAS KOMMENDE VEREINSJAHR

Abschliessend gab der Vorsitzende Rupert Quaderer einen Ausblick auf die Arbeitsschwerpunkte des Historischen Vereins für das kommende Vereinsjahr. Im Zentrum der Bemühungen stehe die Herausgabe des Jahrbuches Band 96, die Planung und Durchführung von Exkursionen, die Vorbereitung des Vereinsjubiläums sowie die Klärung von vereinseigenen Strukturfragen. Rupert Quaderer verdankte schliesslich die finanzielle Unterstützung des Vereins durch die Regierung und den Landtag sowie weitere Unterstützungsbeiträge durch die Gemeinden sowie private Gönnerinnen und Gönner. Seinen Dank richtete er an die verschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei den vom Verein getragenen Projekten und Publikationen. Ebenso bedankte er sich bei den Vorstandsmitgliedern für die angenehme und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ein weiteres Dankeschön richtete er an alle Mitglieder für ihre Vereinstreue sowie an alle Anwesenden für ihr Kommen.

ÖFFENTLICHER VORTRAG

Nach ein paar einleitenden Worten von Rupert Quaderer zur Bedeutung des Revolutionsjahres 1848 für Liechtenstein, deren man sich aus seiner Sicht zu wenig bewusst sei, referierte Professorin Brigitte Mazohl-Wallnig von der Universität Innsbruck über die Revolution von 1848 in Europa unter besonderer Berücksichtigung der Ereignisse im Fürstentum Liechtenstein. Sie ging in ihrem Vortrag ausführlich auf die Vorkommnisse in Frankreich, Deutschland und Österreich ein und zeigte zudem auf, wie der revolutionäre Funke auf Liechtenstein hinübersprang. Auch wenn letztlich die unmittelbaren Auswirkungen dieser Ereignisse nicht so gross gewesen und in allen Ländern schon bald die vorrevolutionären Verhältnisse (vorübergehend) wieder hergestellt worden seien, so dürften doch die mittel- und langfristigen Folgen für den Demokratisierungsprozess in diesen Ländern